

Die internationalen Kontakte der AKMB

Margret Schild
(Theatermuseum
Düsseldorf, Bibliothek)

Schon bei der Gründung der AKMB wurde auch der Aufbau von internationalen Kontakten, die Einbindung in die internationale Szene der Kunstbibliotheken mit ins Auge gefaßt. Für den englisch- und französischsprachigen Raum erklärten sich von Anfang an Mitglieder (Martina Büsse und Ulrike Michalowsky) bereit, ihre bereits vorhandenen Kontakte für die AKMB zu nutzen bzw. die AKMB dort auch zu vertreten. Während die Kontakte nach Frankreich sich hauptsächlich durch Besuche und Teilnahme an Veranstaltungen manifestierten, die auch in den AKMB-news dokumentiert sind, findet der Austausch mit den anglo-amerikanischen KollegInnen zur Zeit eher per Schriftentausch und E-mail statt. Nicht zuletzt das Themenheft „Deutschsprachige Kunstbibliotheken“ (in Kooperation mit *Art Libraries Journal*) führte dazu, daß beim Vorstand Anfragen zum Aufbau von Beziehungen mit den entsprechenden Vereinigungen in Großbritannien, Irland und Nordamerika eingegangen sind. So wurde mit „ARLIS / UK & Ireland“ ein Schriftentausch vereinbart. Die AKMB erhält „*Art Libraries Journal*“, das „*ARLIS News-Sheet*“ sowie das Mitgliederverzeichnis im Schriftentausch. Nach dem Umlauf im Vorstand werden die Publikationen in der Bibliothek des Sprengel Museums archiviert, wo Martina Behnert es übernommen hat, das Archiv und den Schriftentausch für die AKMB-news zu verwalten. Die Vereinigung der nordamerikanischen Kunstbibliotheken hat ein eigenes Komitee für auswärtige Beziehungen. An den Vorstand der AKMB wurde die Bitte um den Aufbau von offiziellen Beziehungen („affiliations“) herangetragen. Dieser vom Vorstand der AKMB offiziell verabschiedete Beschluß wird dann erst dem Vorstand und den Mitgliedern von ARLIS / NA zur Entscheidung vorgelegt. Auch hier geht es zunächst

einmal um einen Informationsaustausch (durch Publikationen, durch die Teilnahme an der Diskussionsliste von ARLIS / NA, durch den gegenseitigen Verweis auf die jeweils anderen WWW-Seiten ...). Dieser müßte und sollte durch weitere persönliche Kontakte ergänzt werden. In Fragen der Bestandserhaltung und Zugänglichkeit von kulturgeschichtlichen Quellen wurde ein Informationsaustausch mit der „European Commission on Preservation and Access (ECPA)“, Amsterdam, vereinbart. Das Sekretariat der ECPA ist bei der Königlichen Akademie der Künste und Wissenschaften in Amsterdam angesiedelt. Ein Beispiel für die Aktivitäten dieser Einrichtung war die Durchführung einer internationalen Tagung gemeinsam mit der Deutschen Bibliothek in Leipzig im März 1996 („Choosing to Preserve“), zu der inzwischen ein Tagungsband erschienen ist.

Die Lektüre des aktuellen Heftes von „*Art Libraries Journal*“ mit dem Themenschwerpunkt Kunstbibliotheken in Dänemark zeigt auf, in welche Richtung weitere Kontakte geknüpft werden könnten, nämlich nach Skandinavien. Die skandinavische Vereinigung der Kunstbibliotheken besteht seit 10 Jahren und umfaßt Bibliotheken in Schweden, Finnland, Norwegen und Dänemark. Die diesjährige Tagung der Sektion Kunstbibliotheken der IFLA wäre eine Gelegenheit, speziell Kontakte zu dänischen Kunstbibliotheken zu knüpfen.

Margret Schild
(Theatermuseum Düsseldorf, Bibliothek)